

## Verwandte und Freunde

„Freunde kann man sich aussuchen – Verwandte nicht“, so lautet eine viel zitierte Volksweisheit. Es sei denn, man schaut sich die Verwandtschaft eines/r künftigen Partners /in beziehungsweise Lebensgefährten/in wirklich eingehend an, ehe man sich entscheidet. Und selbst dann wird letztlich die Persönlichkeit des /der Erwählten allein entscheidend sein, ob man sich an ihn/sie bindet oder nicht. Man muss ja nicht das gesamte Spektrum der Aktionsmuster innerhalb der Verwandtschaft mitmachen.

Es ist ja oft so, dass einem Freunde mit ihren Einstellungen und Lebensweisen näher stehen als viele Verwandte. Das hängt bisweilen schon damit zusammen, dass manche Verwandte nie aus ihrem Umfeld herauskommen und so eben die „Verhaltensmuster des Krals“ pflegen. Sie werden dem Verwandten, der aufgrund seiner Offenheit, die sich oft gerade durch Reisen pflegen lässt, immer mehr entfremdet.

Besonders kritisch wird das Ganze, wenn Feste anstehen und man mit der Frage ringt, wen man einladen sollte, aber im Grunde nicht möchte, wen man gerne dabei hätte, jedoch befürchtet, dass dies „den Rahmen sprengen würde“. Da erscheint oft das Feiern mit verschiedenen Gruppierungen als die einzig mögliche Lösung.

Eine gewisse „Wasserscheide“ bedeutet auch die Gratwanderung, wen in der Verwandtschaft man überhaupt an dem teilnehmen lässt, was man beispielweise kreativ tut. Es macht bisweilen wenig Sinn, jene Verwandten über etwas zu informieren, was ihren Interessen und Vorlieben total entgegensteht. Man bringt sie hierdurch eher noch in einen Konflikt, an etwas teilnehmen oder gar eine Veranstaltung besuchen zu sollen, wofür sie keinerlei Interesse haben.

Der beste Ausweg in solchen Situationen ist und bleibt immer noch Offenheit und Ehrlichkeit. Dies kann sowohl darin bestehen, über das, was einem zutiefst am Herzen liegt, nur jene Freunde oder auch Verwandten zu informieren, von denen man weiß, dass sie dies schätzen beziehungsweise zu schätzen wissen. Hierzu gehört jedoch bisweilen auch der Mut zu offenen und ehrlichen Worten, wenn im Verwandtenkreis die Sprache darauf kommt. Dann gilt es auch zu äußern zu wagen: „Ich

weiß ja, dass dich/euch dies nicht interessiert. Darum rede ich auch so wenig wie möglich darüber.“